

**THEATER
TRIER**



WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN

VON THORNTON WILDER



STAB

Stv. Technischer Leiter: Matthias Schramm, **Produktionsleiter:** Joachim Schmitt, **Theatermeister:** Stefan Philipps, Roman Poppelreiter, Michael Worst, **Schnürmeister:** Johannes Kroon, Benedikt Pohland, Robert Seipelt, Paul Trappen, **Leitung Beleuchtung:** Ralph Schanz, **Künstlerischer Leiter Beleuchtung:** Johannes Regneri, **Beleuchtungsmeister:** Matthias Kosiolek, **komm. Leitung der Ton- und Videoabteilung:** Michael Schömer, Pablo Stumm, **Ton und Video:** Jan Aron Domann, Hugo Reiff, **Veranstaltungstechnik:** Björn Lieser, Nils Röpke

Chefmaskenbildnerin: Susanne Erbel, **Leiterin der Requisite:** Jessica Beer, **Leiterin der Kostümabteilung:** Yvonne Wallitzer, **Chefkostümbildnerin:** Carola Vollath, **Leiterin der Damenschneiderei und Gewandmeisterin:** Julia Zimmer, **Leiterin der Herrenschneiderei und Gewandmeisterin:** Monika Derleth, **Modistin:** Christina Bartelmes

Leiter der Schreinerei: Franz-Josef Oberhausen, **Schlosserei:** Christian Trampert, **Leiter der Dekorationsabteilung:** Christian Engeln, **Leiterin des Malsaals:** Irma Fuchs

WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN (THE SKIN OF OUR TEETH)

VON THORNTON WILDER

IN DER ÜBERSETZUNG VON BARBARA CHRIST

Premiere: 10.10.2026
Theater Trier, Wechselwerk

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 20 Minuten, inkl. einer Pause

BESETZUNG

Maggie Antrobus: Barbara Ullmann

George Antrobus: Harald Pilar von Pilchau

Henry: Aicha Bracht

Gladys: Eva Stempel

Sabina: Susanne Schieffer

Spilleiter Fitzpatrick, Dinosaurier, Berichterstatter: Martin Geisen

Assistentin, Telegrafenjunge, Berichterstatterin, Wahrsagerin: Joana Tscheinig

Inszenierung: Tanju Girişken

Ausstattung: Lisa Chiara Kohler

Komposition: Hans Könnecke

Video: Alireza Nesaei

Lichtdesign: Susanne Reinhardt

Dramaturgie: Karen Schultze

Regieassistent: Philipp Braak

FSJ-Produktionsassistent: Sophia Greis

Soufflage: Lea Seul

Inspizienz: Christian Niegl, Lea Seul

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag GmbH. Frankfurt am Main

EIN ENSEMBLE SPIELT UMS (ÜBER-)LEBEN

Im Mittelpunkt von Thornton Wilders absurder Komödie steht Familie Antrobus mit den Eltern Maggie, einer großen Erfinderin, und ihrem Mann George sowie den Kindern Henry und Gladys. Begleitet werden sie von ihrer Haushaltshilfe Sabina, die fast zur Familie gehört, sich jedoch den Blick von außen bewahrt hat und letztlich auch nur ihr Glück finden will.

Mit unerschütterlichem Optimismus überstehen diese fünf die großen Katastrophen der Erd- und Menschheitsgeschichte und fangen unermüdlich wieder von vorne an:

Im ersten Akt gilt es, eine bedrohlich voranschreitende Eiszeit zu überleben – was ihrem Haustier, einem Dino, nicht vergönnt ist. Im zweiten Akt, in dem mit Frau Antrobus' Wahl zur Präsidentin des Vereins der Säugetiere der gesellschaftliche Aufstieg gefeiert wird, bahnt sich über immense Regenmengen eine beinahe alles zerstörende Überschwemmung an, vor der sich die Familie gerade noch in einem Boot retten kann. Der dritte Akt beginnt mit dem Ende eines Weltkriegs, einem menschengemachten Fiasko, das die Mitglieder der Familie Antrobus getrennt voneinander überstanden haben. Wie finden sie wieder zusammen? Kann es danach überhaupt weitergehen? Wie ließe sich diese Geschichte zu einem guten Ende bringen?

Diese Fragen stellt sich im Stück auch das Ensemble, das diese Archetypen der Menschheit verkörpert und ihre Geschichte schon seit Jahrtausenden en suite spielt. Auf der Suche nach dem richtigen Weg hinterfragen sie ihre Figuren, deren Texte und Aktionen. Ein Spielleiter bemüht sich, unterstützt von seiner Assistentin, darum, dieses Stück Menschheitsgeschichte weiter voran zu bringen, auch wenn ihm die Regie ab und an entgleitet, in Momenten, in denen sich allzu Menschliches Bahn bricht.

Auf mehreren Ebenen zeigt Thornton Wilder in *Wir sind noch einmal davongekommen*, das er zwischen 1940 und 1942, kurz vor Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg, verfasste, warum es sich trotz allem für die Menschheitsfamilie lohnt, weiterzumachen und welche Rolle Kunst und Kreativität dabei spielen. Durch die eigentlich unmögliche Gleichzeitigkeit von Elementen aus verschiedenen Stadien der Menschheitsgeschichte wird der universelle Charakter der Geschichte betont und Komik erzeugt.

Schauen wir der Menschheit in einem kleinen, unterhaltsam-skurilen Ausschnitt bei ihrem schon Jahrtausende währenden Kampf um 's Überleben zu!

KREATIVITÄT FÜR DAS DAVONKOMMEN

Mit ihren unermüdlichen Erfindungen bringt Maggie Antrobus ihre Familie – und damit die Menschheit – voran. Als große Erleichterungen im Alltag gedacht, bergen sie jedoch auch Missbrauchs- und Konfliktpotential: Metallverarbeitung, Drohnentechnik und KI sind nur einige Beispiele solcher Ideen, die sich auch gegen Menschen verwenden lassen. Selbst so harmlos wirkende Erfindungen wie das Alphabet können genutzt werden, um Ideologien zu verbreiten, Mitmenschen auszugrenzen und Feindschaft zu schüren.

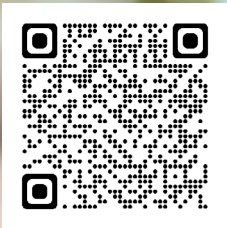
Was – außer ihrem unerschütterlichen Optimismus – hilft der Menschheitsfamilie dabei, dennoch voranzukommen, Katastrophen zu überstehen, Konflikte zu bewältigen und Überlebensstrategien zu entwickeln?

Über die Ebene der Spielenden, die Thornton Wilder an mehreren Stellen – in Form von Brüchen und Ausstiegen aus der unmittelbaren Spielsituation sowie der Weigerung, nach Verabredung und Gewohnheit weiterzumachen – in sein Stück eingebaut hat, verweist er auf das immense Potential, das gerade darin liegt, Muster, Gewohnheiten und Rollen zu hinterfragen. In diesem Infragestellen, dem gemeinsamen Diskutieren vorgegebener Rollen und Wege, der Bereitschaft, andere Perspektiven einzunehmen und hinter die Dinge zu schauen, liegt die Chance, neue Lösungen zu finden. Die kommt dann nicht nur unmittelbar der Szene im Stück zugute, sondern durch Wilders Setzung der Menschheit an sich. Auch wenn Wilders Vorlage keine absolute Lösung bietet, verweist sie damit auf das Potential, das in der Fantasie und Kreativität der Menschheit liegt: Über die Simulation der Wirklichkeit im Spiel bietet sich die Chance, unterschiedliche Wege auszuprobieren und darüber herauszufinden, welcher die Menschheit weiter voranbringen könnte.

In Geschichten, die erzählt oder in Büchern überliefert werden, an denen Frau Antrobus deswegen so hängt, sind die gesammelten Erfahrungen, Gedanken und Fantasievorstellungen vieler Menschen-Generationen festgehalten – und seien es auch fehlleitende Ideologien. In ihnen überdauert ein immenser Erfahrungsschatz als Grundlage die Jahrhunderte, so dass es nicht jedes Mal wieder bei Null beginnen muss.

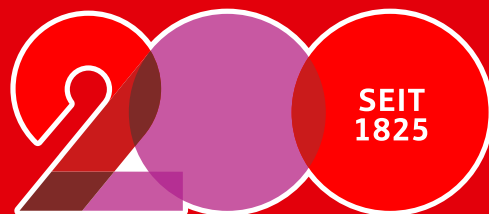
Diese von Generationen erlebten wie durchdachten Erfahrungen und Fantasien, das kreative Potential, das in der Wissenschaft, aber auch im Spiel und in der Kunst immer wieder neue Möglichkeiten durchspielen und neue Welten erschaffen lässt, hilft der Menschheitsfamilie voran- und letztlich davonzukommen. Dazu sind aber die Bereitschaft zum Perspektiv- und Rollenwechsel sowie Solidarität für ein gutes Miteinander entscheidend:

In der Vielfalt der Menschen mit den je eigenen Perspektiven, Ideen und immensen kreativen Potential liegt letztlich die ganz große Chance. Es wäre ein Fehler, diesbezüglich nicht alles zu nutzen und zu probieren.



#gemeinsambewirken

Mit unserer Förderplattform **#gemeinsambewirken** unterstützen wir alle gemeinnützigen Vereine und Organisationen in der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg, die sich in unserer Region für andere Menschen einsetzen.



Sparkasse Trier



Das Fotografieren sowie Film- und Tonaufnahmen während der Vorstellung dürfen wir aus rechtlichen Gründen leider nicht gestatten. Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone vor Beginn der Vorstellung aus. Vielen Dank!

NACHWEISE

Texte von Karen Schultze

Die Produktionsfotos wurden von Benjamin Westhoff während der 1. Hauptprobe am 06.10.2026 aufgenommen.

IMPRESSUM

Theater Trier Spielzeit 2026/27 – Am Augustinerhof 1, 54290 Trier | Intendant: Lajos Wenzel (V.i.S.d.P.) | Geschäftsführende Direktorin: Eva Gaertner | Redaktion: Karen Schultze | Layout: Fernando Koziel-Azevedo | Druck: ensch-druck

theater-trier.de

THEATER
TRIER

TRIER

Bitburger

